



Lightpanels im öffentlichen Raum

Transparente Wände aus Licht, farbig, leuchtend, intensiv. Was Straßenbahnfahrergäste in Augsburg zum Staunen bringt, ist ein Schritt in die Zukunft der Städte: mit Lichtwänden, die künftig durch Bewegungsmelder auch interaktive Installationen ermöglichen.

„Schwingungslinie in kaltem und warmem Farbverlauf“, so heißt die Lichtinstallation von Rita Kriege, die sie im Auftrag der Stadt Augsburg als Kunst am Bau für zwei überdachte Fahrgastunterstände an der neu ausgebauten Linie 6 entwickelt hat. Die Idee zu dieser Installation war der Auslöser dafür, dass verschiedene Unternehmen gemeinsam ein Produkt mit hohem Potential für neue Möglichkeiten der Freiraumgestaltung entwickelt haben.

Räume mit Licht und Farbe sind ein wichtiges künstlerisches Thema von Rita Kriege. Sie hatte die Idee, für die Haltstelle ein Lichtkunstobjekt zu schaffen, das die Farbwirkung der wandelnden Sonne aufgreift und in LED-Technik umgesetzt reflektiert. Die langsame Veränderung der Farbigkeit fordert die Aufmerksamkeit des Betrachters. Dabei beleben das Umgebungslicht der benachbarten Geschäfte sowie die vorbeifahrenden Autos das Kunstwerk durch Reflexionen. Um diese gewünschte Wirkung erzielen zu können, hat die Künstlerin den Kontakt zu dem Nürnberger Unternehmen Designpanel gesucht, die bis dahin überwiegend im Innenbereich tätig waren. Für den geplanten Außeneinsatz war es unabdingbar, dass die Flächenlichter auch Wind und Wetter aushalten. So begannen die ersten Versuche mit Isolierglastechnik.

Unter Hochdruck technische Möglichkeiten schaffen

Anfangs stellte sich das Problem, dass die Prototypen aussahen wie Milchglas und eben nicht transluzent waren. Doch in Zusammenarbeit mit dem Plexiglas-Produzenten Evonic sowie dem Unternehmen Okalux, das den Einbau der technischen Komponenten übernommen hat, wurde eine geeignete Scheibe entwickelt, die absolut transparent und praktisch unsichtbar ist. In ausgeschaltetem Zustand kann diese Glasscheibe zu hundert Prozent transluzent – also im reinsten Sinne des Wortes glasklar – sein. Oder, wie bei der Lichtinstallation in Augsburg, farbig bedruckt, so dass die Lichtdurchlässigkeit nur im beleuchteten Zustand erkennbar wird. Die hochwertige LED-Lichttechnik von Designpanel mit den Hochleistungs-Leuchtdioden von Osram sind also in schützendem Isolierglas eingebettet.

Wie funktionieren die Schwingungslinien?

Die Lichtinstallation besteht aus insgesamt acht Lightpanels mit den Einzelmaßen 1480 x 2175 mm und einer Stärke von 36 mm. Sie wurden in die Stahlkonstruktion der Fahrgastunterstände eingefügt und dienen als Rückwände und Schutz zur Straße hin. Dank der Einbettung der Lichttechnik in Isolierglas sind die Lightpanels staub- und spritzwasserfest geschützt, dank der kratzfesten Oberfläche lassen sie sich leicht reinigen. Durch eine Programmierung erzeugen die LEDs unterschiedliche Lichtfarben und Farbfolgen. Besondere Effekte ergeben sich durch die gefrästen Schwingungslinien, die bei trübem Wetter und Dunkelheit in den Vordergrund treten. Bei hellem Tageslicht ist die Wirkung des Farbverlaufs dominant. Zu sehen sind Lightpanels mit kaltem und warmem Farbverlauf, die jeweils über vier senkrechte Felder der Rückwand des Fahrgastunterstandes gehen. Die warmen Spektralfarben von Pink, über Rot, Orange bis Grün weisen stadteinwärts in den Osten, der kalte Farbverlauf von Grün über Tür-



Die Künstlerin Rita Kriege hat in Augsburg gezeigt, dass Lichtkunst funktionale Stadtmöblierung erheblich aufwerten kann. Die gefrästen Schwingungslinien sorgen für tolle Effekte – vor allem in der Nacht.

kis, Blau bis Pink dagegen stadtauswärts in den Westen. Die Steuerung ist frei programmierbar, denn die LED-Stripes können einzeln angesteuert werden. Dadurch ist die Lichtgestaltung fast grenzenlos programmierbar und kann zu unterschiedlichen Anlässen neu konzipiert werden.

Zukunftsmusik?

Dass immer neue Ideen auch kurzfristig umgesetzt werden können, macht dieses Projekt in Augsburg deutlich. Doch Rüdiger Szak, Produktentwickler und Geschäftsführer von Designpanel, tritt erst einmal bewusst auf die Bremse: „Die Resonanz auf unser Produkt für Außenräume ist unglaublich. Wir haben bereits Anfragen aus aller Welt, aber momentan müssen wir noch stark selektieren.“ So werden im Augenblick eher kleinere und individuelle Aufträge übernommen. „Wir haben eine Anfrage über großflächige, gebogene Fenster für eine Moschee. Projekte in solchen Dimensionen wollen wir im Augenblick aber noch nicht realisieren. Allerdings ist das – so wie es sich im Moment darstellt – nur eine Frage der Zeit.“ Zunächst kann sich das Quartett der beteiligten Unternehmen freuen, denn das Produkt hat den iF material design award 2012 gewonnen und wird nun auch am Wettbewerb um den iF gold award teilnehmen.

Dr. Anke Münster

